

Bericht über Eurospeleo in England 13. - 19 August 2016

Vier Mitglieder der Arge reisten im August 2016 nach Nordengland (Yorkshire Downs) zur Eurospeleo 2016: Sibylle, Dirk, Chris und Michael, letzterer mit einem Vortrag übers Fulab im Gepäck.

Das Wetter war für englische Verhältnisse außergewöhnlich trocken und warm.

Ein paar Kennzahlen der Veranstaltung sind auf deren [Web-Seite](#) zu lesen: 1300 Teilnehmer aus 36 Ländern, 110 Vorträge, 11 Exkursionen und 30 mit Seilen ausgestatteter Höhlen.



Während Sibylle und Dirk sich mit den Höhlen der Region vertraut machten, lauschten Chris und Michael diversen Vorträgen, die durchweg sehr interessant und niveauvoll waren.

Hier eine Auswahl der von uns besuchten Vorträge:

Es begann am Montag mit unserem eigenen Vortrag: „[The Fuchslabyrinth maze – a speleogenetic obstacle?](#)“. Nicht leicht das Thema in nur 20 Minuten zu präsentieren, aber die Grafiken mit eingelagerten Videosequenzen kamen gut an, und es war noch Zeit genug für eine anregende

Diskussion mit Leuten die offensichtlich etwas von Speläogenese verstehen. Nach der Diskussion kam ein Kontakt mit *Tony Harrison* zustande, der 2015 einen 20seitigen Artikel über „Britain’s longest maze cave“ im Journal „Cave Karst & Science“ publizierte, einer Schriftenreihe der BCRA. Er sieht verblüffende Ähnlichkeiten mit dem Fuchslabyrinth.

Gleich danach präsentierte *Rainer Straub* das neueste von der [Blautopf-Forschung](#), inklusive einem hier erstmals gezeigten atemberaubenden Video, das mit einer Drohne in den Hallen aufgenommen wurde.

Der Dienstag morgen war gefüllt mit Berichten über die Erforschung alpiner Höhlen, wobei die Geschichte des [Bärenschachtes](#) am meisten beeindruckte. Dieser endete zunächst als gewöhnliche, unverzweigte Canyonhöhle an einem sehr schwer erreichbaren Siphon, eine Situation die man in den Alpen häufig findet und oft zum Ende der Erforschung führt. Erst als die Schweizer mit enormen Aufwand eine trockene Umgehung des Siphons konstruierten, tat sich ein endlos verzweigtes Höhlensystem auf. Eine Situation, die mich an den schwer erreichbaren Siphon am Ende des bisher unverzweigten Wasserganges im Fuchslabyrinth erinnert. Was erwartet uns wohl dahinter?

Auf den Vortrag „[Crocs, cocks and karst – caving adventures in East Timor](#)“ waren wir besonders gespannt, weil Chris und ich in 2013 Entwicklungshilfe auf dieser wenig bekannten Insel leisteten. Dort sahen wir zwar Karstgebiete, hatten aber keine Gelegenheit zur Forschung. Tatsächlich wurden die Vorhaben des Teams um *Pete Talling* durch die dortige unterentwickelte Infrastruktur, Sprachprobleme, und das heiße Klima sehr behindert, so dass nur ganz wenige Höhlen erforscht werden konnten, die sich aber durchaus sehen lassen können und das Potential der Insel zeigen.

Der Donnerstag war technologie-orientierten Themen gewidmet, also das Richtige für die Ingenieure der Arge.

„[Poor man's laser scanner](#)“, vorgestellt von ungarischen Höhlenforschern, stellte frühere Präsentationen von portablen rotierenden Laser-Scannern in den Schatten, denn es geht viel einfacher und billiger mit dem allgegenwärtigen DistoX: Durch einen speziellen auf Anforderung verfügbaren Firmware-Update wird dieser in die Lage versetzt, von einem Messpunkt aus pausenlos Messungen vorzunehmen, bis man „Stopp“ drückt. Aus der Vielzahl der so gewonnenen Messungen („splays“) wird dann mit spezieller Software ein 3D-Modell der Höhle erzeugt, das äusserst beeindruckend demonstriert wurde. Eine derart vermessene Schachthöhle konnte man visuell befahren, das Modell war den herkömmlichen Fotos aus der Höhle verblüffend ähnlich. erinnert sehr an [Koloskopie](#).

Verblüffend einfach und praktisch ist das [Kalibrierungs-Gerät für DistoX](#), vorgestellt von *Dr Frederico Regala* aus Portugal. Ein geschickt konstruierter Holzklotz erlaubt die Kalibrierung in wenigen Minuten. Wir hoffen, eine Konstruktionszeichnung dafür zu bekommen. Man könnte etwas Entsprechendes aus Kunststoff in einem 3D-Drucker anfertigen lassen.



Der anschliessende, von Formeln durchsetzte theoretische Fachvortrag „[How Earth-Current Antennas Really work](#)“ war nichts für schwache Gemüter. Übrig blieb für uns der Hinweis, dass beim Einsatz des OgoFons (oder CaveLink mit Schleifen-Antenne) eine vertikale Anordnung der Schleifen theoretisch bessere Ergebnisse bringen könnte. Der Praxis-Test steht noch aus.

Nach der Vorstellung des [CaveLinks](#), der für uns nichts Neues zeigte, waren wir gespannt auf den Vortrag über das [Nicola 3 Cave Radio](#), ein digitaler Nachfolger des OgoFons für Sprachkommunikation. Nach jahrelangem Prototyping wurde nun eine Kleinserie erstellt und in britischen Rettungsorganisationen verteilt. Allerdings kämpft es noch mit diversen Kinderkrankheiten und ist längst noch nicht so ausgereift wie das kommerzielle CaveLink, das aber wiederum keine Sprachkommunikation bietet. Ein Austausch zwischen den beiden Technologien findet leider nicht statt.

Außer Vorträgen gab es Ausstellungen von Bildern und Plänen, mit anschließender Prämiiierung. Hier hätten wir von der Arge auf jeden Fall mithalten können (z. B. mit Markus Pantle's S2 Plan und so manchem Höhlenfoto) und zumindest einen Achtungserfolg erzielen können. Jeden Abend wurden Filme gezeigt.

Die auf der Wiese aufgebaute SRT Teststrecke mit zahlreichen Umstiegstellen wurde fast rund um die Uhr genutzt. Hier waren kleine, leichte Forscher eindeutig im Vorteil.

Außer dem gut genutzten Campingplatz mit zu wenig sanitären Anlagen gab es kein Massenlager. Wer nicht campen wollte war in umliegenden B&Bs untergebracht. Dafür traf man in den Pubs der Umgebung viele HöFos an.

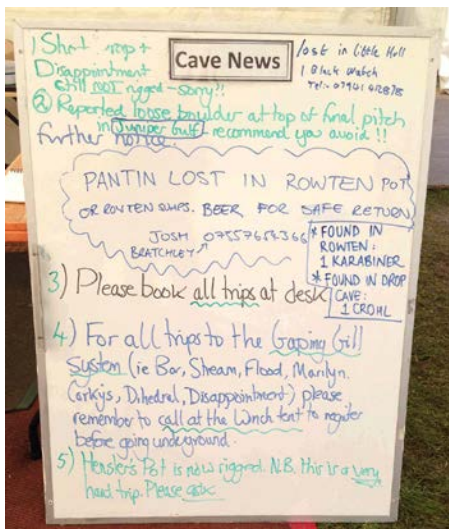


Als Rahmenprogramm gab es außer dem Gala-Dinner abends Live-Musik oder Disco und natürlich die Speleo-Bar.

Etliche Fotos und auch einige Videos sind auf der [Eurospeleo Facebook-Seite](#) zu sehen.

Alles in allem eine sehr lohnende Veranstaltung.

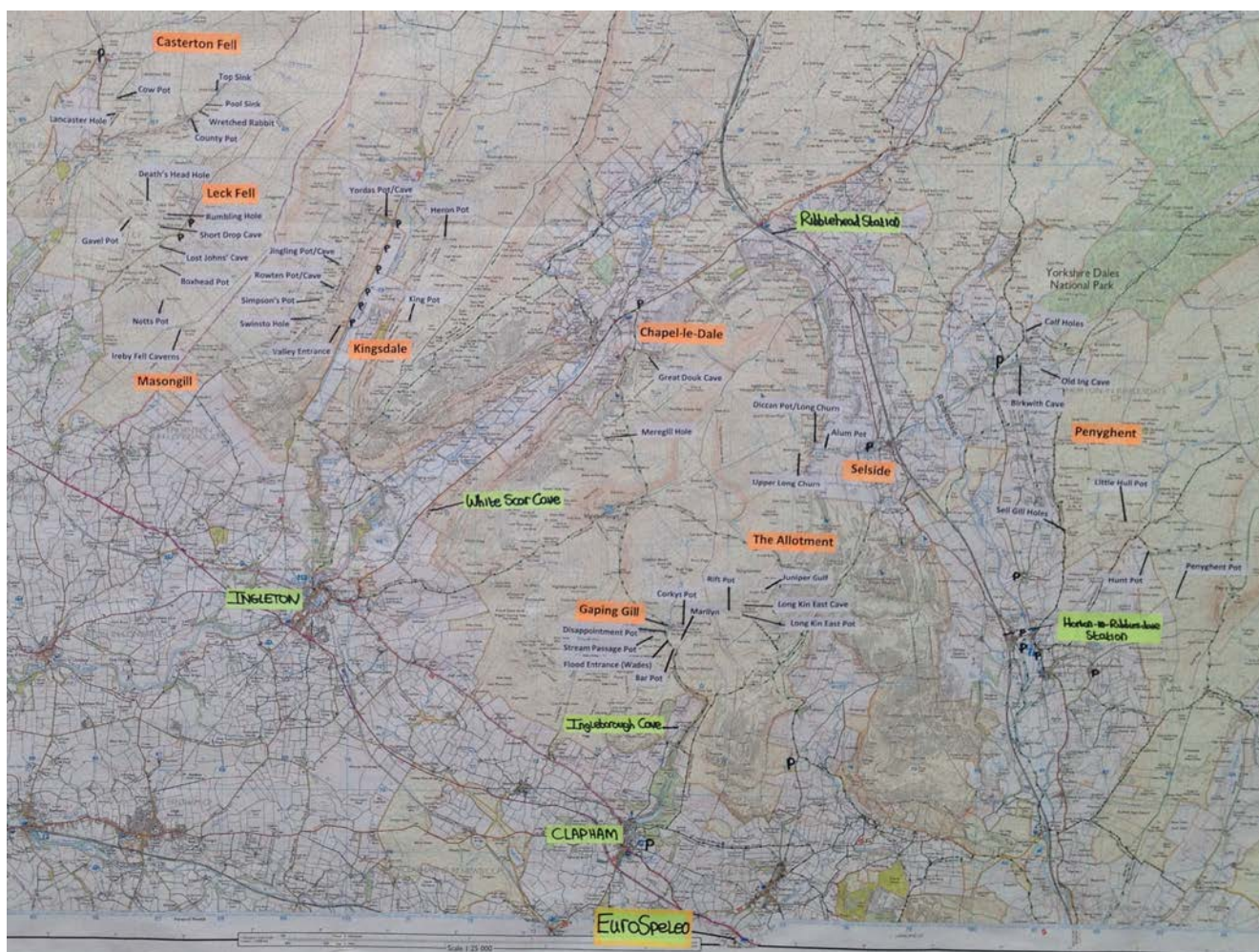
M. Wasmund



Tägliche Nachrichten



Höhlenplan als U-Bahnnetz



Karte von den Höhlen in der Gegend